

Inklusion: Beiträge der Schulischen Heilpädagogik Veranstaltungsreihe 2020



Die bewährte Veranstaltungsreihe für Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen ist bereits in ihrem sechsten Jahr. Expertinnen und Experten beleuchten mit ihren Beiträgen die mit der Inklusion verbundenen Chancen und Herausforderungen und bringen diese mit der Schulpraxis und aktuellen Entwicklungen in der Schule in einen Dialog. Dabei stehen die Rollen, Aufgabenfelder und Potenziale der Schulischen Heilpädagogik für eine inklusive Schule im Zentrum. Die Veranstaltung befördert den Erfahrungsaustausch und die Netzwerkbildung.

Drei Themen im Brennpunkt

- Menschen mit Behinderung als Assistenzperson im Arbeitsfeld Schule
- Lehrplan 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen
- Schnittstellen zwischen der Schulischen Heilpädagogik und der Schulsozialarbeit

Daten

- Mittwoch, 3. Juni 2020, 17.30–19.30 Uhr, Campus Brugg-Windisch
- Mittwoch, 2. September 2020, 17.30–19.30 Uhr, Campus Olten
- Mittwoch, 2. Dezember 2020, 17.30–19.30 Uhr, Campus Muttenz

Leitung

- Sandra Daeppen, Dozentin in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität, Pädagogische Hochschule FHNW
- Patrik Widmer, Dr., Themenverantwortlicher Integrative Pädagogik, Zentrum für professionsbezogene Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW

Kosten

CHF 300.–

- Finanzierung Kanton AG: Lehrpersonen im Geltungsbereich des Gesetzes über die Anstellung von Lehrpersonen (GAL), Teilnehmende/r abz. Kantonsbeitrag (C): CHF 60.–
- Finanzierung Kantone SO, BL und BS: Lehrpersonen mit Anstellung an der Volksschule SO, BL und BS: Teilnehmende/r abz. Kantonsbeitrag (C): CHF 60.–

Anmeldung

Die Anmeldung gilt für alle drei Veranstaltungen.

Anmeldeschluss: Donnerstag, 30. April 2020

www.fhnw.ch/wbph-inklusion

Auskunft

Patrik Widmer

Themenverantwortlicher Integrative Pädagogik

Institut Weiterbildung und Beratung

Bahnhofstrasse 6

5210 Windisch

patrik.widmer@fhnw.ch

Programm

Mittwoch, 3. Juni 2020, 17.30–19.30 Uhr, Campus Brugg-Windisch

Projekt écolsiv – Menschen mit Behinderung als Assistenzperson mit pädagogischem Profil im Arbeitsfeld Schule

- Cornelia Müller Bösch, Dozentin am Institut Unterstrass und an der HfH, ehemalige Projektleiterin écolsiv
- Lucien Le, Assistent mit pädagogischem Profil, Student écolsiv
- Daniel von Ah, Schulischer Heilpädagoge, Praktikumslehrperson écolsiv

Die Integration in den ersten Arbeitsmarkt von Menschen mit einer Beeinträchtigung in der Kognition und im Bereich des Lernens stellt noch keine Selbstverständlichkeit dar. Das Institut Unterstrass bietet im Projekt écolsiv jährlich zwei Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und Lernbehinderung die Möglichkeit, sich zur Assistenzperson mit pädagogischem Profil auszubilden und unterstützt sie darin, eine Tätigkeit im Umfeld Schule auszuführen (Supported Employment). Welche Erfahrungen liegen dazu vor, wie gestaltet sich die Zusammenarbeit im Klassenteam und wie reagieren die Schülerinnen und Schüler darauf? Im Beitrag werden die Erfahrungen mit dem innovativen Setting dargestellt.

Mittwoch, 2. September 2020, 17.30–19.30 Uhr, Campus Olten, von Roll-Strasse

Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Regel- und Sonderschulen

- Prof. Dr. Judith Hollenweger Haskell, Leiterin Leistungsschwerpunkt Inklusive Bildung, Pädagogische Hochschule Zürich

Was, wenn die im Lehrplan 21 beschriebenen Kompetenzaufbauten und die für die Zyklen festgelegten Grundansprüche bei Kindern mit einer ausgeprägten Funktionsbeeinträchtigung keine genügende Orientierung beim Unterrichten bieten? Wie gestaltet sich ein personalisierter Bildungsplan, wenn die Körperfunktionen eingeschränkt und Schwierigkeiten bei der Durchführung von Aktivitäten bestehen? Wie gelingt es, den Bezug zum Lerngegenstand aufrecht zu erhalten und soziale Teilhabe zu ermöglichen? Der Beitrag zeigt auf, wie mit dem Konzept der Befähigungsbereiche Lehr- und Fachpersonen dabei unterstützt werden, die Beteiligung am Lernen gemäss Lehrplan 21 zu sichern.

Mittwoch, 2. Dezember 2020, 17.30–19.30 Uhr, Campus Muttenz

Schnittstellen zwischen der Schulischen Heilpädagogik und der Schulsozialarbeit

- Prof. Dr. Florian Baier, Professur am Institut Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
- Prof. Dr. Diana Sahrai, Leiterin Professur Soziales Lernen unter erschwerten Bedingungen, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, Pädagogische Hochschule FHNW

Zwischen der Schulischen Heilpädagogik und der Schulsozialarbeit gibt es im Zusammenhang mit «herausforderndem Verhalten» von Schülerinnen und Schülern einige Schnittstellen. Welche Herausforderungen bestehen im Hinblick auf eine wirksame Zusammenarbeit der beiden Berufsgruppen? Wie können fachliche Perspektiven der Schulischen Heilpädagogik und der Schulsozialarbeit voneinander profitieren und welche Zugangsweisen sind in der Praxis wirksam und zielführend? Welche Chancen bietet eine gute Kooperation für die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext?